

gibt man die Verantwortung einem gewaltigen Trage: ob diese oder jene  
Handlungsweise nicht, billig und gut sey - um die Entscheidung nicht  
jithlichen Gargolys sandall. Das allen Völkern und zu allen Zeiten  
hat man bey uns die selben unveränderlichen Regeln von Zufalle  
des Willensgehalts. Allenthalben erkant man die Unzucht, den  
Diebstahl, die Lüge, den Raub, die Unkeuschheit für nicht; allenthal-  
ben sagen wir lobt man die Klugheit, die Anzucht, die Gerech-  
tigkeit, die Fleißigkeit, die Klugheit, die Fleißigkeit, die Fleißig-  
keit, die Tugend, u. s. w. Aus dieser unabweislichen Uebereinstimmung  
läßt sich der Offensicht zeigen, daß der menschliche Stand mit  
einer sehr seltenen Gewisheit bekannt, welche Handlungsweisen dem  
Menschen das Geringe zuträglich oder nachtheilig, und also pflichtmäßig  
sind oder unzulässig sey.

2. Daß man die oben nicht bey uns vollständig bekannt, d. h. daß  
es keine solche andere Handlungsweisen von einem vernünftigen Gewisse,  
nützlich oder schädlich, dessen Annehmlichkeit den menschlichen Stand  
gleichwohl nicht bekannt, esfallend und folgender Betrachtung.

Wenn es nicht ganz nützliche Handlungsweisen gäbe, dessen Gewisse,  
nützlich gleichwohl die menschliche Vernunft nicht bekannt: so  
müßte es doch gewis das erste und wichtigste Geschäft eines  
Offenbarung seyn, und mit diesen Handlungsweisen bekannt zu